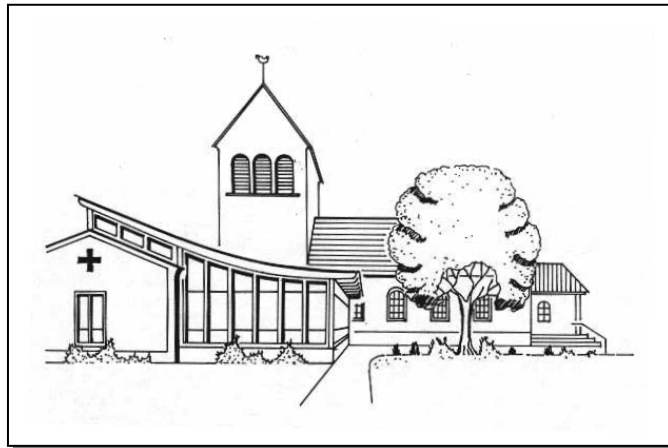


Evangelische Kirchengemeinde Kißlegg

Umwelterklärung 2005

Stand 29.07.2005



Inhaltsverzeichnis

VORWORT	1
UMWELTPOLITIK	2
UMWELTMANAGEMENTSYSTEM	3
UMWELTCHRONIK	4
UMWELTBILANZ	5
UMWELTKENNZAHLEN	6
UMWELTAUSWIRKUNGEN	7
UMWELTZIELE UND –PROGRAMM	8
GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG	9

1. Über die evangelische Kirchengemeinde in Kißlegg

Geschichte

Die erste urkundliche Notiz über die evangelische Kirchengemeinde in Kißlegg findet sich in deren Pfarreibeschreibung.

Hier findet sich folgender Eintrag: "Mit der Einrichtung einer ständigen Pfarrverweserei in Wangen (siehe dessen Pfarrbeschreibung) treten sofort auch Gottesdienste in Kißlegg auf, das zwar nicht als selbständige Filialgemeinde mit vollständiger kirchlicher Organisation, aber doch als regelmäßig zu bedienender Filialort betrachtet wird. Im ersten Gottesdienst am 1. Juni 1851 waren 12 Personen anwesend. Dauernd ansässige Evangelische gab es damals in der Kißlegger Gegend nur ganz spärlich, die gemischten Ehen hatten ausnahmslos katholische Kindererziehung und noch 1874 wird erwähnt, dass rein evangelische Familien höchstens 1 oder 2 zu finden seien. Den Hauptbestandteil der Gemeinde bildeten Dienstknechte und Mägde, Arbeiter mit vorübergehender Beschäftigung, junge Angestellte."

Im Jahr 1884 wurde mit dem Bau einer Kapelle begonnen, die am 21. November 1885 eingeweiht werden konnte. In der Pfarreibeschreibung lesen wir dazu: "Die Betreibung des Baus gab auch Anlass zu einer formellen Konstituierung der Kirchengemeinde. Aus dem Baukomitee erwuchs ein „Kirchengemeinderat“, der nach den Statuten vom 16. Dezember 1882 aus 4 Männern bestehen, auf 6 Jahre gewählt sein und von 3 zu 3 Jahren erneuert werden sollte. Gleichzeitig wurde der Bereich der Filialgemeinde festgelegt (s.u.)."

Knapp 50 Jahre später wurde die Kapelle aufgrund erheblicher baulicher Mängel komplett umgebaut. (Einweihung am 10. Januar 1932). Weitere Umbauten folgten in den Jahren 1953 (Erweiterung des Kirchenschiffs und Einbau einer Empore), 1975/76 (Renovierung und neue Kanzel/Altar) und 1993 (Renovierung und Anbau eines Windfangs an der Eingangsseite).

Das im Jahr 1965 zusammen mit dem Pfarrhaus erbaute Gemeindehaus, das man der Größe wegen eher als "Gemeinderaum" hätte bezeichnen müssen, wurde im Jahr 2002 auf eine den heutigen Verhältnissen entsprechende Größe erweitert.

Die evangelische Kirchengemeinde umfasst den Kernort Kißlegg mit seinen Außenorten Waltershofen, Immenried und Emmelhofen, sowie etwa 135 kleinen Weilern und Hofstellen. Angrenzende Kirchengemeinden sind: Bad Wurzach(N), Leutkirch(NO), Isny(O), Wangen(S), Wolfegg/Alttann(W). Die Ausdehnung beträgt in nord-südlicher Richtung 13,5 und in ost-westlicher Richtung 11,7 km.

Die evangelische Kirchengemeinde in Kißlegg heute

Seit 1973 ist Kißlegg eine eigenständige Kirchengemeinde, seit 1982 mit einer ständigen Pfarrstelle. Im Augenblick wird diese Pfarrstelle von einem Pfarrerehepaar in Stellenteilung versehen.

Wir leben in einer Diasporasituation. Von 8659 Einwohnern in Kißlegg sind 1095 evangelisch (Stand 29.04.05). Dennoch hat die evangelische Kirchengemeinde nach langen Jahren heute eine Bedeutung im öffentlichen Leben des Orts und in der Ökumene gewonnen.

Folgende Gründe können dazu beigetragen haben:

1. Schlicht die zahlenmäßige Vergrößerung
2. Bewusste Teilnahme am öffentlichen Leben z.B. durch ein jährlich stattfindendes Sommerfest
3. Der Religionsunterricht und damit verbunden starkes Engagement in den Schulen (Projekt Evangelischer RU für Immenried und Waltershofen)
4. Ökumenische Impulse wie z.B. Bibelwochen
5. Anwachsen des Gemeindelebens und daraus folgend die Vergrößerung des Gemeindehauses
6. Die Baumaßnahme an sich mit den dazugehörigen Aktionen wie z.B. die Sponsorenralley
7. Überregionales Engagement wie z.B. die Teilnahme am Umweltaudit

Ziele und Perspektiven für die Zukunft

Es ist schön, wenn unsere Kirchengemeinde inzwischen auch in den Augen anderer Bedeutung gewonnen hat. Das ist ein erfreulicher Nebeneffekt unsrer Arbeit.

Unser Ziel ist ein anderes. Nämlich Menschen in eine lebendige Beziehung zu Jesus Christus zu führen, ihnen dazu zu helfen, ihr persönliches Glaubensleben zu vertiefen, neu zu entdecken oder zu beginnen.

Daraus folgen Dinge wie: lebendiges Gemeindeleben, Freude an den Gottesdiensten, Weitergabe des Glaubens an die junge Generation, Engagement in Kirchengemeinde, Kirchenbezirk, in der Kommune und für die Umwelt.

Wir stehen noch am Anfang dieses Weges, aber wir gehen hoffnungsvoll in die Zukunft.

2. Umweltpolitik der Kirchengemeinde Kißlegg

Präambel

Wir lassen uns hinführen zu einer Liebe zur Schöpfung, die darin begründet ist, dass Gott diese geschaffen hat (1. Mose 1,31: "Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.")

Wir wollen wieder zur Geltung kommen lassen, was über Jahrzehnte hinweg vergessen war: 1. Mose 2,15: "Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte."

Wir behalten die Einordnung der Schöpfungstheologie in den Gesamtkontext biblischer Theologie und Verkündigung im Auge.

Das ist unser spezifisch christlicher Beitrag zur Diskussion um die Umwelt im Konzert der Weltanschauungen.

Die Kirchen sind in ihrer Verantwortung als älteste globale Institution besonders herausgefordert, die Schöpfung zu bewahren.

Christliche Schöpfungsverantwortung findet im Sinne der Bewegung Agenda 21 ihren zeitgemäßen Ausdruck und vertieft deren ethische Dimension.

Die Kirchen in Baden-Württemberg haben dazu ökumenische Schöpfungsleitlinien erarbeitet.

In der ev. Kirchengemeinde Kißlegg wurde schon viel auf diesem Gebiet gearbeitet. Durch die Teilnahme am Umwelt-Audit erhofft sie sich noch mehr Anstrengungen in dieser Richtung und eine bessere Transparenz gegenüber den evangelischen Gemeindemitgliedern und allen Bürgern von Kißlegg.

Wir verpflichten uns zu folgenden Grundsätzen:

- ❖ Kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes, dadurch Verhütung von Umweltbelastung
- ❖ Einhaltung relevanter Umweltgesetze

Wir verfolgen wesentliche Umweltziele:

- ❖ Wir gehen sparsam um mit Energie, Wasser, Papier
- ❖ Wir fördern den Umweltgedanken in den verschiedenen Gruppen.
- ❖ Wir informieren die Öffentlichkeit über Artikel im evangelischen Gemeindebrief und auf der Homepage der Kirchengemeinde.
- ❖ Wir achten auf regelmäßig wiederkehrende Schulungen von MitarbeiterInnen in der Kirchengemeinde
- ❖ Wir arbeiten mit der mit der Agenda 21 vor Ort zusammen.
- ❖ Wir kommunizieren den Umweltgedanken in die Kirchengemeinde und geben Impulse.

3. Umweltmanagementsystem

Umweltmanagementvertreter der KG: Eberhard Maier
Umweltbeauftragte: Ilse Schmitt
Umweltteam: D.Cords, I.Schmitt, M.Schmid
Projektgruppen
haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Gemeindemitglieder

Die Verantwortlichkeiten für den Umweltschutz sind geregelt.

Der Umweltmanagementvertreter Eberhard Maier vertritt die Gemeindeleitung. Er ist insbesondere für die regelmäßige Bewertung des Umweltmanagementsystems aus Sicht der Leitung zuständig.

Ilse Schmitt hat die Funktion der Umweltbeauftragten übernommen. Damit ist sie verantwortlich für die Errichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems. Sie wird vom Umweltteam unterstützt. Bei Bedarf werden weitere Mitarbeitende zu Sitzungen des Umweltteams hinzugezogen.

Von Fall zu Fall können sich Projektgruppen bilden, falls spezielle Aktionen stattfinden oder einzelne Themen besonders intensiv bearbeitet werden sollen. Zurzeit gibt es keine Projektgruppen.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden von der Umweltbeauftragten und dem Umweltmanagementvertreter laufend informiert.

Das Umweltteam wird während der Sitzungen durch den Kirchlichen Umweltauditor Dietmar Cords geschult. Während des internen Audits haben wir keine Verstöße gegen geltendes Umweltrecht festgestellt.

Im Ev. Gemeindebrief und im Amtsblatt von Kißlegg wurde mehrfach über den Stand des Umweltaudits berichtet. Auf der Homepage der Kirchengemeinde (www.evkirche-kisslegg.de) wird über die Umweltaktivitäten informiert.

4. Umweltchronik

- 27.07.00 Außerordentliche Sitzung des KGR: Beschluss, am Umweltaudit teilzunehmen.
- 20.09.00 Der KGR dokumentiert den Beschluss vom 27.07.00 und beauftragt Ilse Schmitt, eine Koordinationsaufgabe für das Projekt zu übernehmen. (V.128.3) (= Protokollbuch des KGR: Band.Seite.TOP)
- 28.11.00 Dietmar Cords berichtet im KGR von der Fortbildung. Als Termin für die Auftaktveranstaltung wird die Woche 04/2001 vorgesehen. Als erster konkreter Schritt beginnt die Verbrauchserfassung für Strom/Wasser/Heizung in Kirche, Gemeindehaus und Pfarrhaus. (V.137.3)
- 23.01.01 Auftaktveranstaltung
- 02.04.02 Internes Audit
- 27.04.02 Validierung
- 23.06.02 Einweihung des neuen Gemeindehauses
Dabei wurden folgende Ziele erreicht:
- Niedrigenergiestandard
 - Begrüntes Dach
 - Bezug von Öko-Strom aus Schönau
 - Grauwassernutzung
 - Gestaltung von Außenanlagen
- 08.04.03 Einweisung der Nutzer des neuen Gemeindehauses
- 23.07.03 Internes Audit
- 05.05.04 Vortragsabend: Thema „Sicherheit“
- 08.11.04 Internes Audit
- 05.03.05 Vorbereitung der Revalidierung im Umweltteam

5. Umweltbilanz

Mit Hilfe von umfangreichen Checklisten wurde die Umweltsituation in der Kirchengemeinde analysiert. Die Ergebnisse werden in der Form der Umweltbilanz und mit Hilfe von Umweltkennzahlen dargestellt.

Liegenschaften und Anlagegüter	EvKG Kißlegg gesamt Bestand zum 31.12.2004	
Liegenschaften		
Grundstücksflächen	4.342,00	m ²
versiegelt / bebaut	889,20/ 543,57	m ²
nicht versiegelt	2.909,23	m ²
beheizbare Bruttogrundfläche(BGF _E)	364,14	m ²
Anlagegüter		
Elektrische Verbraucher Gesamtmenge	137	Stck.
Beleuchtungskörper	92	Stck.
Büro- und Audio-Video	11	Stck.
Haustechnik	22	Stck.
Sonstige (Brennofen, Küche, ...)	10	Stck.
Heizanlagen	2	Stck.
Photovoltaikanlage	0	Stck.
Solare Warmwasserbereitungsanlage	0	Stck.
Fuhrpark (PKW, Bus, ...)	0	Stck.

Umlaufgüter	EvKG Kißlegg gesamt	
Input (Stoff- und Energiezugänge)	01.01.2004 bis 31.12.2004	
Energie		
Heizöl	8.163	kWh
Strom	4.338	kWh
Wasserversorgung		
Trinkwasser	16 (+ Grauwasser)	m ³
Bürobedarf		
Papier	63	kg
Tonerkartuschen und Tintenpatronen	2	Stck.
Hauswirtschaft		
Reinigungsmittel	6	kg
Verkehr		
Dienstreisen:		
PKW	3.283	km
Bahn	0	km
Pendelverkehr Mitarbeitende:		
PKW	2.210	km
öffentliche Verkehrsmittel	0	km
zu Fuß / Fahrrad	1.650	km
Umlaufgüter	EvKG Kißlegg gesamt	
Output (Stoff- und Energieabgänge)	01.01.2004 bis 31.12.2004	
Abfall		
Abfälle zur Verwertung (Grüner Punkt, Papier, Glas, Biomüll, ...)	460	l
Abfälle zur Beseitigung (Restmüll)	400	l
Luftemission		
CO₂-Emission:		
Wärmeenergie	2,3	t
Strom	2,4	t
Dienstreiseverkehr/Pendelverkehr	1,0	t
Abwasser		
Abwasser (Bezug Trinkwassermenge)	16 (+ Grauwasser)	m ³

6. Umweltkennzahlen

		Einheit	Ev. Kirchengemeinde Kißlegg			
Gemeindekennzahlen			2001	2002*	2003	2004
1.	Beschäftigte (MA) (Haupt-/Nebenamt) (Vollzeit)	Anzahl	2+6= 8	2+6= 8	2+5= 7	2+5= 7
2.	Gemeindeglieder	Anzahl	1.062	1.068	1.048	1.095
3.	Nutzfläche (BGFE)	m ²	209	364	364	364
4.	Nutzungsstunden	h	720	459	734	734
Umweltkennzahlen						
5.	Wärmeenergie					
5.1	Wärmeenergieverbrauch	kWh	6.840	4.622	10.244	8.163
5.2	Wärmeverbrauch pro Nutzungsstunde	kWh/h	9,5	10,1	14,0	11,1
5.3	Wärmeverbrauch pro m ²	kWh/m ²	32,7	12,7	28,1	22,4
5.4	Wärmekosten	EUR	592	384	778	790
6.	Strom					
6.1	Stromverbrauch gesamt	kWh	4.349	4.810	5.086	4.338
6.2	Stromverbrauch pro Nutzungsstunde	kWh/h	6,0	10,5	6,9	5,9
6.3	Stromverbrauch pro m ²	kWh/m ²	20,8	13,2	14,0	11,9
6.4	Stromkosten	EUR	568	1.015	535	1.233
7.	Wasser					
7.1	Wasserverbrauch gesamt	l	18.000	12.000	17.000	16.000
7.2	Wasserverbrauch pro Nutzungsstunde	l/h	25,0	26,1	23,8	21,8
7.3	Wasserverbrauch pro m ²	l/m ²	86,1	33,0	48,1	44,0
7.4	Kosten Wasser / Abwasser	EUR	78	53	87	69
8.	Papier					
8.1	Papierverbrauch gesamt	kg	53	63	59	63
8.2	Papierverbrauch pro Gemeindeglied	kg/GdeGlie	0,05	0,06	0,05	0,06
8.3	Anteile chlorfrei/Recycling					
8.3.1	Anteil chlorfrei	%	95	100	100	100
8.3.2	Anteil Recycling	%	5	0	0	0
8.4	Kosten Papier (ohne GdeBrief)	EUR	22	62	63	46
9.	Verkehr					
9.1	Dienstfahrten	km/MA	394	317	373	469
9.1.1	Pkw-Fahrten	%	100	100	100	100
9.1.2	Bahnfahrten	%	0	0	0	0
9.2	motorisierter Pendelverkehr	km/MA	546	355	344	316
9.2.1	Pkw-Fahrten	%	100	100	100	100
9.2.2	Bahnfahrten	%	0	0	0	0
10.	Abfall					
10.1	Abfall gesamt					
10.1.1	Abfall gesamt, Menge	l	1110	1110	760	860
10.1.2	Abfall gesamt, Kosten	EUR	55	55	37	69
10.2	Abfall Anteile					
10.2.1	Abfälle zur Verwertung	%	41	41	61	53
10.2.2	Abfälle zur Beseitigung	%	59	59	39	47
11.0	Emission von CO₂					
		t	5,6	4,9	6,7	5,8

* Werte aus 2002 mit Gebäudebezug sind nur bedingt repräsentativ, da das Gemeindehaus während des Umbaus in der ersten Jahreshälfte nicht genutzt werden konnte.

Seit der Neubau des Gemeindehauses fertiggestellt ist, werden die Verbräuche an Wärmeenergie, Strom und Wasser wieder konsequent monatlich abgelesen.

Seit 2004 ist durch Änderung der Abfallsatzung seitens der bürgerlichen Gemeinde Kißlegg die vorherige Müllgemeinschaft zwischen Pfarrhaus und Gemeindehaus aufgehoben worden. Es gibt eine eigene Kompostierung, dadurch fallen nur geringe Abfallmengen zur Beseitigung an.

Beim Kopierer fallen pro Jahr zwei bis maximal drei Tonerkartuschen an, die als Restmüll zu entsorgen sind. Beim Laserdrucker-/Faxgerät werden alte Kartuschen beim Fachhandel gegen neue eingetauscht.

Ein weiterer wichtiger Umweltaspekt ist der Verbrauch und die sichere Lagerung von Putzmitteln. Durch die Schulung der Mesnerin konnten Verbesserungen erreicht werden, die vor allem den Austausch von Putzmitteln betrafen. Einige „alte“ Mittel wurden entsorgt.

Der Sicherheitsbeauftragte der KG ist Eberhard Maier in Personalunion mit dem Umweltmanagementvertreter. Der Sicherheitsbeauftragte des Oberkirchenrates, Herr Burkhardt Allzeit, hat am 14.04.2005 die Gemeinde besucht und keine umweltrelevanten Mängel festgestellt. Sicherheitstechnische Mängel wurden festgestellt. Sie werden im Einvernehmen mit dem Umweltteam in nächster Zukunft beseitigt.

Zur Lagerung des Heizöls ist ein Tank vorhanden, auf die Wartungsintervalle wird von der Verwaltungsstelle des Kirchenbezirks hingewiesen. Darüber hinaus werden keine sicherheitsrelevanten Anlagen oder Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen betrieben.

Abfälle werden ordnungsgemäß entsorgt. Sondermüll – wie Leuchtstoffröhren – werden offiziellen Sammlungen zugeführt. Die NutzerInnen wurden in Sachen Abfalltrennung geschult.

Der Neubau hat Niedrigenergie-Standard.

Damit werden alle relevanten Normen des Umweltrechts eingehalten.

Der wichtigste indirekte Umweltaspekt der Kirchengemeinde Kißlegg ist es, die Gemeindemitglieder zur Mitarbeit an der Bewahrung der Schöpfung zu motivieren.

Motivation der Gemeindemitglieder geschieht auch dadurch, dass bei der Gestaltung von Kinder- und Gemeindefest auf den schonenden Umgang mit der Umwelt geachtet wird. Das heißt, es wird kein Wegwerfgeschirr verwendet, es wird abfallarm und nach Möglichkeit regional eingekauft, Abfälle werden getrennt.

Anmerkung: Unsere nächste Umwelterklärung erscheint im Juli 2008. Über unsere aktuellen Verbrauchswerte, die Umweltkennzahlen, die Umweltbilanzen und sonstige Änderungen berichten wir in den Zwischenjahren auf der Homepage der Kirchengemeinde:

www.evkirche-kisslegg.de

7. Umweltauswirkungen

Aufgrund der Ergebnisse der Umweltprüfung, Gesprächen in der Gemeinde und im Umweltteam kommen wir zu folgender Einschätzung der für uns herausragend wichtigen Umweltauswirkungen:

- geringer Handlungsbedarf / Handlungsspielraum
 - deutlicher Handlungsbedarf / Handlungsspielraum
- (in Bereichen ohne Markierung besteht derzeit kein Handlungsbedarf)

Bereich	Detailbereich	Umweltaspekte					
		Abfall	Abwasser	Boden	Luft	Energieverbrauch	Verbrauch weiterer Ressourcen
Gebäude	Heizung						
	Strom / Beleuchtung					○	
	Wasser		○				
Außenbereich	Versiegelung						
Beschaffung	Bürobedarf						
	Geräte						
	Küche	○					
Verkehr	Gemeindeglieder / Gäste						
	Dienstreisen					○	
	Pendelverkehr					○	
Gemeindeglieder und Gäste	Nutzungsverhalten	○○	○○	○○	○○	○○	○○
	Bildungsarbeit	○○	○○	○○	○○	○○	○○

8. Umweltziele der Ev. Kirchengemeinde in Kißlegg erreicht von 2002 bis 2005 und geplant für 2005 bis 2008

Wir verpflichten uns zu folgenden Grundsätzen:

1. Kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes

❖ durch Einübung von ökologisch sinnvollem Verhalten wie

- Mülltrennung
- Müllvermeidung beim Einkauf
- sorgfältige Auswahl der benötigten Putz- und Waschmittel
- Einsparung von Wasser, Strom, Papier

**Die Einsparung von Trinkwasser von 5% gegenüber 2001 wurde erreicht.
Ziel: Ergebnis halten**

- Gestaltung der Außenanlagen, die für Tiere und Pflanzen Lebensräume sind

2. Verhütung von Umweltbelastung

❖ durch Maßnahmen am Neubau des Gemeindehauses wie

- Anlage einer Regenwasser-Zisterne und damit Verbrauch von Grau-Wasser in den Toiletten
- Dachbegrünung
- gute Wärmedämmung
- Verwendung umweltverträglicher Materialien
- keine ausländischen Holzarten für Möbel, Fußbodenbelag
- gering belastetes Holz

Diese Maßnahmen sind realisiert.

❖ durch

- Bezug von Öko-Strom aus Schönau

Diese Maßnahme ist realisiert.

❖ durch

- Anlage eines Kompostes
- Mülltrennung, Müllvermeidung
- Putzmittelauswahl unter ökologischen Gesichtspunkten

Diese Maßnahmen sind realisiert und werden als Angebot und Anliegen kontinuierlich und in die Gruppen kommuniziert.

3. Verfolgung der wesentlichen Umweltziele wie

- ❖ Energie sparen durch
 - moderne Lichttechnik
 - moderne Heizungssteuerung
 - Bewegungsmelder
- Diese Maßnahmen sind realisiert.**

**Das Ziel, das neue Gemeindehaus trotz größerer Nutzfläche mit gleicher Heizenergie pro Nutzungsstunde zu betreiben wie das alte Gemeindehaus, ist nicht erreicht. Jedoch ist der Energieverbrauch pro m² deutlich niedriger als 2001.
Ziel: Ergebnis halten**

- ❖ Wasser sparen durch
 - Nutzung von Grau-Wasser (Zisterne) für Toilettenspülung, Gießwasser für Garten und Blumen
 - Spartaste bei Toilettenspülung
 - wassersparende Geräte kaufen (Spülmaschine)
- Diese Maßnahmen sind realisiert.**

- ❖ Papier sparen durch
 - bewussten Umgang mit dem Rohstoff Papier
- Diese Maßnahme soll weiterhin so gehandhabt werden.**

- ❖ Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung wird in der Verkündigung und in allen Formen des Gemeindelebens gehandelt, z. B.
- bei Mutter und Kind-Gruppen
- bei Gemeindefesten: kein Plastikgeschirr, -besteck
- zu Fortbildungsveranstaltungen werden öffentliche Verkehrsmittel möglichst bevorzugt.
- Kinderkirche, Bsp.: Mülltrennung beim Zeltlager

4. Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten im Ev. Gemeindebrief und auf der Homepage der Kirchengemeinde. Wir regen in diesen Artikeln die Gemeindeglieder zur Mitarbeit an und zeigen unsere Bereitschaft zum Dialog, zu Anregung und Kritik.

5. Wir verpflichten uns, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in Umweltfragen einzubeziehen. Alle haben die Möglichkeit, Fortbildungsangebote wahrzunehmen.

6. Wir kommunizieren den Umweltgedanken in die Gemeinde und geben Impulse.

7. Wir arbeiten mit der agenda 21 vor Ort zusammen.

8. Die Heizung unserer Gebäude soll auf lange Sicht umweltverträglicher werden. Gedacht ist bspw. an eine Holzpellets-Heizungsanlage. Da jedoch der vorhandene Heizkessel (Öl) sowohl Pfarrhaus als auch Gemeindehaus versorgt, damit für das Pfarrhaus alleine zu hoch ausgelegt ist, verschieben wir die Entscheidung für eine neue

Heizungsanlage auf den Zeitpunkt, wenn die Anlage für die Ölheizung ausgetauscht werden muss.

9. Beim Einkauf achten wir möglichst auf regionale Bezugsquellen.

10. Wir gehen davon aus, dass Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit vereinbar sind.

Die Ziele und Maßnahmen werden konkret in unserem Umweltprogramm:

Umweltziel	verantwortlich	Budget	Termin
Kompost (pädagog. Veranstaltung)	I. Schmitt	kein Kostenaufwand	Sommer 2005
Öffentlichkeitsarbeit: kreative Impulse durch z.B. Wettbewerb, Quiz, Umfrage	Umwelteam		ab 2005
Mülltrennung	P. Gauß	kein Kostenaufwand	laufend *
Müllvermeidung	P. Gauß	kein Kostenaufwand	laufend *
eingeführte Putz- u. Waschmittel beibehalten	I. Schmitt	kein Kostenaufwand	laufend *
Wasser: sparsamer Umgang	KGR	kein Kostenaufwand	laufend *
Strom: sparsamer Umgang	KGR	kein Kostenaufwand	laufend *
Papier: sparsamer Umgang	Pfr. H. Pipiorke	kein Kostenaufwand	laufend *
Kinderkirche: Thema Umwelt	Pfr. H. Pipiorke	vorhanden	laufend *
Mutter-Kind-Gruppen: Förderung des Umweltgedankens	M. Frick	vorhanden	laufend *
Gemeindefest: umweltgerechte Planung und Durchführung	KGR	vorhanden	laufend *

* wird jährlich im internen Audit überprüft

9. Gültigkeitserklärung

Die Evangelische Kirchengemeinde Kißlegg hat eine Umweltpolitik festgelegt, ein Umweltmanagementsystem aufgebaut, ein Umweltprogramm aufgestellt, eine Umweltprüfung durchgeführt, die Maßnahmen der Umweltbetriebsprüfung festgelegt sowie eine Umwelterklärung erstellt.

Für die zugelassene Umweltgutachterorganisation hat Herr Georg Hartmann festgestellt, dass

- die Umweltpolitik, das Umweltmanagementsystem, das Umweltprogramm, die Methodik der Umweltprüfung und die Maßnahmen der Umweltbetriebsprüfung sowie die Umwelterklärung den Vorgaben der „Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. März 2001 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS II)“ gerecht werden und
- die Angaben in der Umwelterklärung 2005 zuverlässig sind und alle wichtigen Umweltfragen, die für die Gemeinde Kißlegg von Bedeutung sind, in angemessener Weise berücksichtigt werden.

Diese Feststellung beruht auf Einsicht in relevante Unterlagen, Rundgängen vor Ort und auf Interviews mit den Gemeindemitgliedern.

Hiermit wird die Umwelterklärung 2005 für gültig erklärt.

Die Umweltgutachterorganisation:

29.07.2005

Georg Hartmann
- Umweltgutachter -
D-V-0245

Gerling Cert Umweltgutachter GmbH
Spiesergasse 20, 50597 Köln
D-V-0101

10. Ansprechpartner für Fragen und Anregungen

Wir freuen uns über Fragen und Anregungen zu unserem Umweltmanagement.

Besonders freut es uns, wenn wir Sie motivieren können, auch in Ihrer Kirchengemeinde ein Umweltmanagement einzuführen. Wir berichten Ihnen gerne von unseren Erfahrungen, den Schwierigkeiten und Erfolgen.

Wenden Sie sich an uns!

Evangelische Kirchengemeinde Kißlegg
Pfarrer Helmut und Marion Pipiorke
Bahnhofstraße 6
88353 Kißlegg

Tel. 07563 – 2408
Fax 07563 – 914191

www.evkirche-kisslegg.de

Impressum

Herausgeber:
Ev. Kirchengemeinde Kißlegg

Verantwortlich:

Grafik / Layout: Pedro Nataniel (KATE-Stuttgart e.V.)

Druck:

Papier: